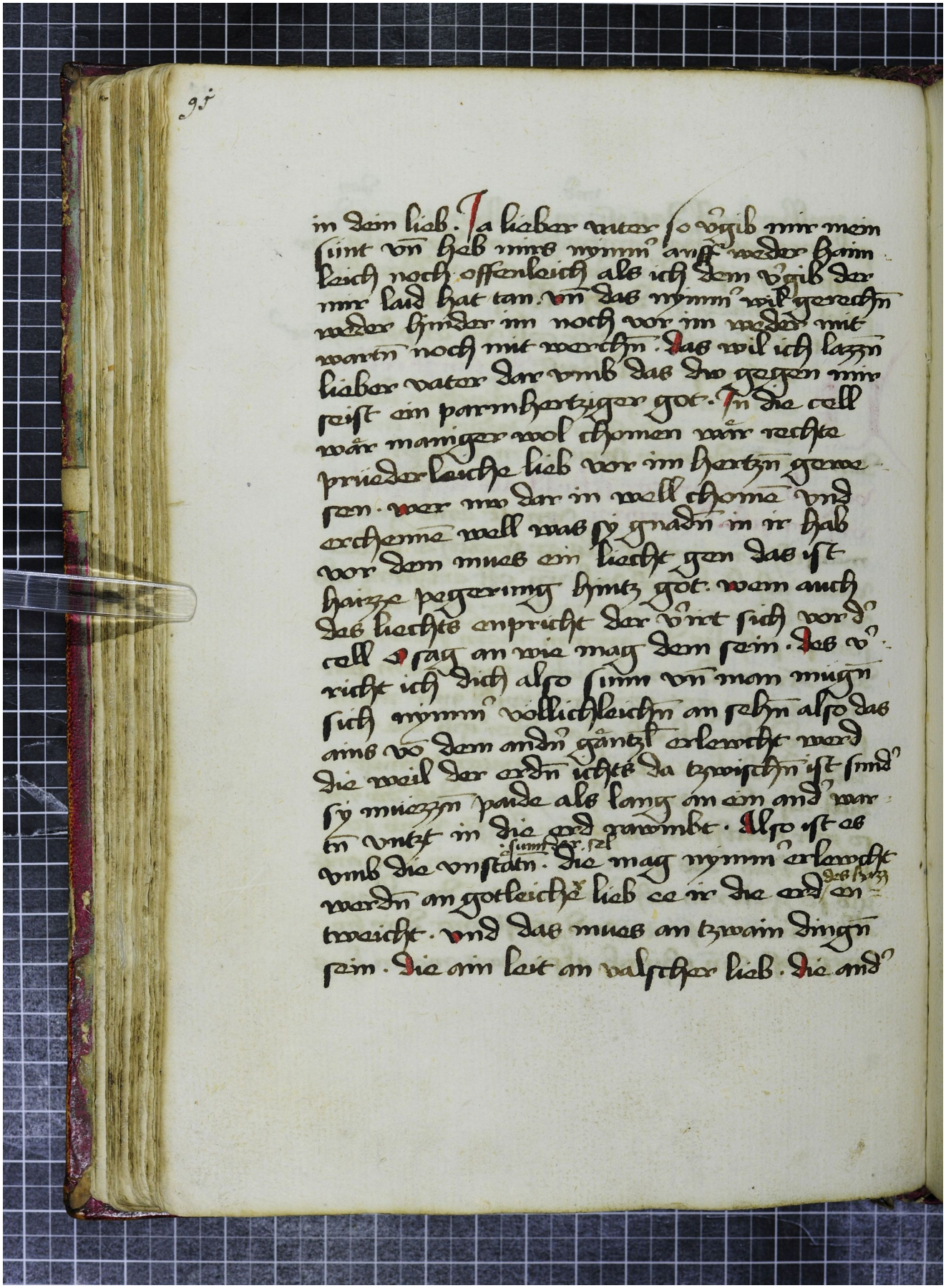
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



in dein lieb. Ja lieber vater so vergib mir mein
sünt vn heb mirs nymm anff weder heim
leich noch offenleich als ich dem vergib der
mir laid hat tan. vn das nymm wil gerechn
weder hinder im noch vor im weder mit
worten noch mit werchn. Das wil ich lazzn
lieber vater der vmb das du gegen mir
seist ein parmhertziger got. In die cell
wär maniger wol chomen wär rechte
priederleiche lieb vor im hertzn gewe
sen. wer wo der in well chome vnd
erchenne well was sy gnadn in ir hab
vor dem muss ein liecht gen das ist
haizze begerung hintz got. wenn auch
das liechts enpricht der vnt sich vor d
cell sag an wie mag dem sein. Das v
richt ich dich also sinn vn mem mugn
sich nymm vollichleichn an sehn also das
ains vo dem andn gäntzl erlewcht werd
die weil der erdn ichts da tzwischn ist snd
sy muezzn pande als lang an ein and war
en vntzt in die erd gewumbt. Also ist es
vmb die vnstatn. Die mag nymm erlewcht
werdn an gotleiche lieb ee ir die erd en
treicht. vnd das muss an tzwain dingn
sein. Die ain leit an valscher lieb. Die and